



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022

12. Beobachtungswoche vom 12.01.2022 bis 18.01.2022

Die Auswertung der 12. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 10,7%, in den Grundschulen bei 6,2% und der Sekundarstufe bei 4,3%.

Bei dem Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 7,1%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1,1% der betreuten Personen und 3,3% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 5,9%, bei den Behörden bei 4,3%.

Zu den respiratorischen Erkrankungen in den Kinderarztpraxen kann aufgrund von Urlaub der teilnehmenden Praxen keine verlässliche Aussage getroffen werden. Es liegt lediglich eine Meldung vor, die mit 3,8% bewertet wurde. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 11,6%.

Zwei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und vier Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation, eine Kinderklinik bei Überbelegung. 6,6% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 42,9% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 42,9% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 42,8% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 14,3% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 13,3%; 61,8% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen wurden keine Erkrankungsfälle verzeichnet. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 10,3% und bei den über 60-Jährigen bei 89,7%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 09.01.2021 und 10.01.2021 in Anspruch genommen haben, 7,2%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 2. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche gestiegen. Der Praxisindex lag insgesamt im Bereich der ARE-Hintergrund-Aktivität.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 2. KW 2022 insgesamt etwas weniger Arztbesuche wegen Atemwegserkrankungen registriert als in der Vorwoche. Die ARE-Konsultationsinzidenz liegt höher als letztes Jahr um diese Zeit, jedoch noch unter den vorpandemischen Werten.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 147 verzeichnete die Region Schleswig-Holstein/Hamburg und lag im Bereich moderat erhöhter ARE-Aktivität.

Im Bereich geringfügig erhöhter ARE-Aktivität lag die Region Nordrhein-Westfalen mit einem Wert von 117.

Alle anderen Regionen lagen im Bereich der ARE-Hintergrund-Aktivität, wobei der niedrigste Wert mit 59 in Sachsen zu verzeichnen war.

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 112 über dem bundesweiten Durchschnittswert von 104.

Für die 2. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 220 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 42 Fällen (19%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 18.01.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 997 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte noch niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr übermittelt. Bei 256 Fällen (26 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

Der Beginn der Grippewelle auf Bevölkerungsebene orientiert sich an der Influenza-Positivenrate der virologischen Sentinelsurveillance. Sobald der Wert für die untere Grenze des Konfidenzintervalls zwei Wochen in Folge über 10 % liegt, beginnt die Grippewelle mit der ersten dieser beiden Wochen. Die Influenza-Positivenrate betrug in der 1. KW und 2. KW 2022 5 % und 2 %. Das untere Limit des 95 %-Konfidenzintervalls lag in den zwei Wochen jeweils unter 10 % (1 % bzw. 0 %), so dass die Definition für den Beginn der Grippewelle in Deutschland noch nicht erfüllt ist

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 12. Beobachtungswoche 39 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In einem Fall wurden Influenza A-Viren nachgewiesen.